Dieser Text wurde zuerst am 10.09.2024 auf www.nukeresister.org unter der URL ‹https://www.nukeresister.org/2024/09/10/germany-intends-to-expel-american-nuclear-resister/› veröffentlicht. Lizenz: The Nuclear Resister, CC BY-NC-ND 4.0

Dennis DuVall und Ehefrau Michelle Shiloh. (Foto: The Nuclear Resister: https://www.nukeresister.org/2024/09/10/germany-intends-to-expel-american-nuclear-resister/)

Deutschland will amerikanischen **Atomwaffengegner ausweisen**

Am 31. Oktober plant Deutschland die Ausweisung des 82-jährigen US-Bürgers Dennis DuVall, der in Radeberg lebt. DuVall ist Mitglied der „Veterans For Peace“ und ein entschiedener Gegner der in Deutschland auf dem NATO-Stützpunkt Büchel stationierten thermonuklearen Bomben der USA/NATO.

In der deutschen Ausweisungsverfügung wird DuValls Atomwiderstand als ernsthafte Bedrohung der Sicherheit und der öffentlichen Ordnung bezeichnet. DuVall ist der Ansicht, dass er rechtlich verpflichtet ist, sich der Planung und Vorbereitung eines Atomkriegs auf dem NATO-Stützpunkt Büchel zu widersetzen, was einen Verstoß gegen internationales Recht und ein Verbrechen im Sinne der Nürnberger Charta und Grundsätze darstellt.

„Die B61-12-Atombomben und die F35-Kampfflugzeuge in Büchel bringen die NATO einem Krieg näher“, warnt DuVall. „Die Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland erhöht zudem das Risiko eines größeren europäischen Krieges.“

DuVall ruft Friedens- und Antikriegsgruppen sowie Einzelpersonen dazu auf, seinen Kampf um den Verbleib in Deutschland zu unterstützen. Er bittet darum, respektvolle Unterstützungsbriefe an das Ausländeramt beim Landratsamt Bautzen, Bahnhofstraße 9, 02625 Bautzen, Deutschland, zu senden.

Bitte unterstützt Dennis DuValls Forderung, die amerikanischen B61-12-Atombomben aus Büchel abzuziehen und die Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stoppen.

Lasst Dennis DuVall in Deutschland und schmeißt die amerikanischen Bomben raus!

Autor: The Nuclear Resister

Gewaltfreier Widerstand für eine friedliche und atomwaffenfreie Welt seit 1980.